



Nicht-tuberkulöse Mykobakterien (NTM) – selten, aber relevant

Nicht-tuberkulöse Mykobakterien (NTM) sind eine Gruppe von Bakterien, die natürlicherweise in der Umwelt vorkommen, z. B. im Wasser, Boden und Staub. Anders als *Mycobacterium tuberculosis* sind sie nicht von Mensch zu Mensch übertragbar. NTM können jedoch bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem oder vorgeschädigten Lungen eine chronische Infektion auslösen.

Wer ist gefährdet?

NTM-Infektionen treten häufig bei Menschen auf, die bereits an einer Lungenerkrankung wie COPD, Bronchiektasen oder Mukoviszidose leiden. Auch Personen mit geschwächtem Immunsystem, etwa durch eine HIV-Infektion oder eine immunsuppressive Therapie, sind besonders anfällig.

Symptome

Die Symptome von NTM-Infektionen ähneln denen der Tuberkulose und können folgende Beschwerden umfassen:

- **Chronischer Husten:** Oft mit zähem, teils blutigem Auswurf.
- **Atemnot und Brustschmerzen**
- **Fieber und Nachtschweiß**
- **Müdigkeit und Gewichtsverlust**

Da die Symptome unspezifisch sind, wird die Diagnose oft verzögert gestellt.

Diagnose und Behandlung

Die Diagnose von NTM-Infektionen erfolgt durch den Nachweis der Bakterien in Sputumproben oder durch eine Bronchoskopie. Bildgebende Verfahren wie die Computertomografie (CT) helfen, das Ausmaß der Lungenschädigung zu beurteilen.

Die Behandlung ist langwierig und besteht aus einer Kombination mehrerer Antibiotika über viele Monate, manchmal über ein Jahr hinweg. Die Wahl der Therapie richtet sich nach der spezifischen Mykobakterienart und der individuellen Patientensituation.

Was können Sie tun?

- **Regelmäßige Kontrollen:** Wenn Sie an einer chronischen Lungenerkrankung leiden, sollten Sie Ihre Lungenfunktion regelmäßig überwachen lassen.
- **Hygiene beachten:** Reduzieren Sie den Kontakt mit potenziell kontaminiertem Wasser, etwa bei der Nutzung von Luftbefeuchtern oder Whirlpools.
- **Stärkung des Immunsystems:** Eine gesunde Ernährung, Bewegung und der Verzicht auf Rauchen fördern Ihre Widerstandskraft